



Hilfe in seelischen Krisen

18 Jahre Notfallseelsorge-Team Prignitz

PRIGNITZ. Das Notfallseelsorge-Team Prignitz hat allen Grund zum Feiern: 18 Jahre im Dienst der Gesellschaft. Was im Jahr 2005 mit der Ausbildung der ersten fünf Notfallseelsorger in Bad Saarow begann, hat sich zu einer wichtigen Säule des Krisenmanagements in der Region entwickelt. Sie sind die, die Menschen beruhigen, Mut zusprechen und Betroffenen in schweren Situationen beistehen. Die

Mitglieder des Teams stehen rund um die Uhr zur Verfügung, um Opfern und Angehörigen in Notlagen beizustehen und seelischen Beistand zu leisten. Die Mitarbeit im Team ist nicht an eine Konfession gebunden, jedoch wird ein Verständnis für die Religionen, eine Offenheit im Umgang mit Menschen und eigene persönliche Belastbarkeit vorausgesetzt. Am 1. Januar 2006 meldete sich das Team der

Notfallseelsorge zum ersten Mal bei der Leitstelle in Perleberg an. Mit nur einem Meldeempfänger und einem improvisierten Schild auf dem Armaturenbrett, auf dem in großen Buchstaben „Notfallseelsorge“ zu lesen war. Heute, 18 Jahre später, hat das Notfallseelsorge-Team Prignitz 13 Mitglieder – mit 13 Meldeempfängern, Dachaufsetzern, Einsatzwesten und -rucksäcken sowie einem offiziellen Dienst-

ausweis des Landkreises Prignitz. Diese Ausstattung ermöglicht es dem Team, noch effektiver zu agieren und schnelle Hilfe in Notfällen zu leisten. Das soll auch gefeiert werden: Als Bestandteil der „Blaulicht-Familie“ bringt das Team seine langjährigen Partner und Unterstützer am heutigen Sonnabend, dem 27. April, ab 10.30 Uhr bei einem festlichen Rahmen in der Perleberger St. Jacobi-Kirche zusammen. Die Veranstaltung bietet eine Gelegenheit, die Errungenschaften und die Arbeit des Teams zu würdigen, sowie einen Ausblick auf zukünftige Herausforderungen und Chancen zu geben. Gäste er-

Die Mitglieder des Teams stehen rund um die Uhr zur Verfügung, um Menschen in Notlagen beizustehen und seelischen Beistand zu leisten.
Foto: Notfallseelsorge-Team Prignitz

wartet dabei ein feierlicher und musikalischer Gottesdienst unter anderem mit einem Kinder-Musical von Schülern und der Übergabe der neuen Einsatzrucksäcke durch die VR-Bank Prignitz. Anschließend wird vor der Kirche unter anderem mit Hüpfburg für Kinder und guter Verpflegung weitergefeiert. Gäste sind willkommen.

Landesbauernverband warnt vor giftigem Frühlingskruzkraut

Belastete Grünflächen sollten gemäht werden

BRANDENBURG. Begünstigt durch gute Vegetationsbedingungen breitet sich derzeit das giftige Frühlingskruzkraut an Straßenrändern, auf Brachflächen und Wiesen im Land sehr stark aus. Darauf weist der Landesbauernverband Brandenburg (LBV) hin. Landwirtschaft, Kommunen und Straßenmeistereien bekämpfen vielfach schon heute gemeinsam diese Ausbreitung. Dies müsse weiter intensiviert werden, mahnt der Bauernverband. Dazu müssten Brachen gemulcht, Straßenränder und Grünflächen gemäht oder – im Extremfall – Grünland umgebrochen und neu angesät werden.

Für das vorzeitige Räumen von Brachflächen mit Kreuzkräutern hat das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) ein Antragsverfahren veranlasst. Der Landesbauernverband empfiehlt seinen Mitgliedern, dies zu nutzen. Grundsätzlich sollte anfallendes Mähgut abgefahren werden, um so eine weitere Samenbildung zu vermeiden. Kreuzkräuter können auch nach der Mahd nachreifen und Samen bilden.

Kreuzkräuter enthalten Phytotoxine, die für Rinder,

Schafe und besonders für Pferde gefährlich werden können. Sie akkumulieren sich über Jahre in der Leber der Tiere, lassen sie erkranken oder führen zu Fehl- oder Totgeburten von deren Jungtieren. Zwar können Weidetiere beim Grasens auf der Weide die Kreuzkräuter instinktiv selektieren, im Heu oder im zu Futter silierten Gräsern können die Tiere die giftige Pflanze jedoch nicht mehr ausmachen.

Bürgerinnen und Bürger werden ebenfalls angehalten, bei kleineren Beständen die Pflanzen herauszureißen und Grünflächen mit Kreuzkräutern zu mähen. Geringe Mengen des Mähguts können in der Restmülltonne, größere Mengen müssen in Kompostieranlagen entsorgt werden.

Hilfreiche Antworten zum Umgang mit Kreuzkräutern auf öffentlichen und privaten Flächen hat das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) auf seiner Internetseite (elf.brandenburg.de) in einem FAQ veröffentlicht.

WS
Foto: Adobe Stock/emilio100



Vorsicht vor Wildtieren auf den Straßen

Tierschutzbund warnt vor stärkerem Wildwechsel im April und Mai

BRANDENBURG. Wildtiere sind insbesondere in den Monaten April und Mai erhöhten Gefahren durch den Straßenverkehr ausgesetzt, warnt der Deutsche Tierschutzbund. Ursächlich ist dabei nicht nur die Umstellung von Winter- auf Sommerzeit. Rehe, Igel, Marder, Wildschweine und Kaninchen sind auch durch die Suche nach geeigneten Lebensräumen beziehungsweise durch die Paarungszeit aktiver und legen größere Wegstrecken zurück. Das hat zur Folge, dass sie häufiger Straßen überqueren müssen. Gleichzeitig sind viele Wildtiere dämmerungs- und nachtaktiv, weshalb es während des Berufsverkehrs am Morgen besonders häufig zu Wildunfällen kommt. Um das Risiko zu minimieren, rät der Deutsche Tierschutzbund Autofahrern, insbesondere in Risikogebieten die Geschwindigkeit anzupassen.

„Autofahrer sollten in den frühen Morgenstunden und am Abend besonders vorausschauend fahren – insbesondere auf Straßen in Feld- und Waldgebieten. In diesem Zeitraum sind viele Wildtiere unterwegs, die Nahrung suchen. Oft folgen einem am Straßenrand auftauchenden



Müssen gerade häufiger Straßen überqueren: Wildtiere.

Foto: Erhardt

Tier weitere. Auch junge Rehböcke überqueren im April und Mai besonders häufig Straßen, um ein geeignetes Revier zu finden“, sagt James Brückner, Leiter des Wildtierreferats beim Deutschen Tierschutzbund. Allein für das Jahr 2022 haben die

deutschen Autoversicherer rund 265 000 Wildunfälle registriert. So die Angaben des Gesamtverbandes der Versicherer. In der Mehrheit der Fälle sind Rehe beteiligt, danach Wildschweine sowie Dam- und Rotwild. Repräsentative Zahlen für andere

Wildtiere liegen bislang nicht vor beziehungsweise bleiben oft unbeachtet.

„Diese Zahlen könnten niedriger ausfallen, wenn herannahende Fahrzeuge nicht schneller als 50 bis 60 Stundenkilometer fahren würden. Dann hätten Wild-

tiere noch eine Chance zu fliehen“, so Brückner. Der Deutsche Tierschutzbund empfiehlt Autofahrern, neben einer angepassten Geschwindigkeit einen ausreichenden Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten, bremsbereit zu sein und die Seitenstreifen im Blick zu behalten. Nur so hat der Fahrer die Möglichkeit, rechtzeitig zu bremsen. Taucht Wild am Straßenrand auf, kann man versuchen, es durch lautes Hupen auf die Gefahr aufmerksam zu machen und vom Straßenrand zu vertreiben. Die Scheinwerfer aufzublenden, bewirkt das Gegenteil: Das grelle Licht kann die Tiere verwirren, sodass sie sich nicht mehr orientieren können. Oft geraten sie erst dadurch wirklich in Gefahr.

Kommt es trotz aller Vorsicht zu einem Wildunfall, ist umgehend die Unfallstelle abzusichern und die Polizei vor Ort zu informieren. „Jeder Fahrzeugführer hat die ethische und gesetzliche Verpflichtung, sich um ein angefahrenes Tier zu kümmern. Aber auch eine Person, die den Unfall nicht selbst verursacht hat, sollte nicht wegschauen, sondern handeln“, so Brückner abschließend.

LESERBRIEF

Dem Wetter getrotzt – Crosslauf der Waldschule

Trotz des leichten Regens und des bedeckten Himmels ließen sich die Schüler der Waldschule Breese nicht davon abhalten, ihren alljährlichen Frühjahrs-Crosslauf, für den sie fleißig geübt hatten, mit Begeisterung durchzuführen. Die Aufregung war spürbar, als sie sich an der Startlinie versammelten. Mit einer Mischung aus sportlichem Ehrgeiz und Gemeinschaftssinn gaben sie ihr Bestes und zeigten dabei beeindruckende Leistungen.

Die Stimmung war voller Begeisterung und Motivation, und die Anstrengungen der Läufer wurden von einem begeisterten

Publikum aus Mitschülern, stolzen Eltern, engagierten Erziehern und unterstützenden Lehrkräften gewürdigt. Am Ende wurden die besten Läufer jeder Altersklasse auf das Podest gerufen und ausgezeichnet.

Der Frühjahrs-Crosslauf an der Waldschule Breese war nicht nur ein sportliches Ereignis, sondern auch eine Gelegenheit für die Schüler, ihre persönlichen Grenzen zu überwinden, Selbstvertrauen zu stärken und den Wert von Teamarbeit und Durchhaltevermögen zu erleben. Für einige dieser jungen Athleten ging der Wettbewerb am Kreis-Crosslauf weiter.

Blumenhändler vor der Prignitz-Galerie

WITTENBERGE. Tayfun Fleischer von Wendland Gartenbau, der seit September vergangenen Jahres zu den Händlern des Wittenberger Wochenmarktes gehört, bietet neuerdings Blumen, Stauden, Gräser und andere Pflanzen vor der Prignitz-Galerie an.

Das neue Angebot sei ein Versuch, mit dem die Stadt zur Bele-

bung der Bahnstraße in unmittelbarer Umgebung der Prignitz-Galerie beitragen möchte, so Bürgermeister Oliver Hermann.

Neben dem Angebot von Wendland Gartenbau direkt vor dem Haus gibt es derzeit im Rahmen des Leerstandwettbewerb der Stadt auch Interessenten für die Gewerberäume in der Prignitz-Galerie.



Outlet-Verkauf

Aktionsartikel bis zu -50%

Bitte beachten Sie die von dem Werbeprospekt abweichende Adresse. Die korrekte Straße lautet:

in Wittenberge, Lenzener Straße 61

Freitag, 3.5. bis Samstag, 4.5.
Fr.: 8 - 18 Uhr & Sa.: 8 - 14 Uhr



Lidl lohnt sich



Offizieller Partner deiner Sparpreise